

AUS DEM KOFFER +

Kölner Koffer

kuratiert von Katja Butt, Anne Cichos, Karin Hochstatter

**Rainer Barzen / Katja Butt / Heiner Blumenthal / Britta Bogers / Silke Brösskamp /
Anne Cichos / Ruth Gilberger / Katja Heddinga / Ilka Helmig / Karin Hochstatter / Suse Itzel /
Katharina Jahnke / Annebarbe Kau / Eva-Maria Kollischan / Maja Lilian Krakau / Vera Langer /
Wolfgang Lüttgens / Maja Majer-Wallat / Agnes Mrowiec / Tina Haase / Zandra Harms /
Kathrin Rabenort / Tilo Riedel / Ingrid Roscheck / Simon Schubert / Christiane Gerda Schmidt /
Volker Saul / Manos Tsangaris / Carola Willbrand / Denise Winter**

www.strichstärke.com/ausdemkoffer

insta: @ausdemkoffer

ausdemkofferplus.wordpress.com



Rainer Barzen



„Black Rain“, 2025

analog/digitale Collage, laminiert DIN A3

Mit dem Titel *Black Rain* ruft Rainer Barzen eine historische Chiffre auf, die an den radioaktiven Niederschlag nach den Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki erinnert. Zugleich verweist der Titel auf Ridley Scotts Film *Black Rain* (1989), der Fragen nach Gewalt, Fremdheit und den Schatten moderner Gesellschaften verhandelt. Die Collage greift diese Bezüge jedoch nicht illustrativ auf, sondern entfaltet sie in einer offenen Bildstruktur aus fotografischen Fragmenten, Überlagerungen, hieroglyphischen Episteln und Zeichen. Damit knüpft das Werk an die Tradition der Collage als Medium des Fragments an – von Dada bis zur Gegenwart – und eröffnet einen Reflexionsraum, in dem sich historische Erinnerung und gegenwärtige Erfahrungen von Bedrohung, Verletzlichkeit und Orientierungslosigkeit überlagern.

Vita

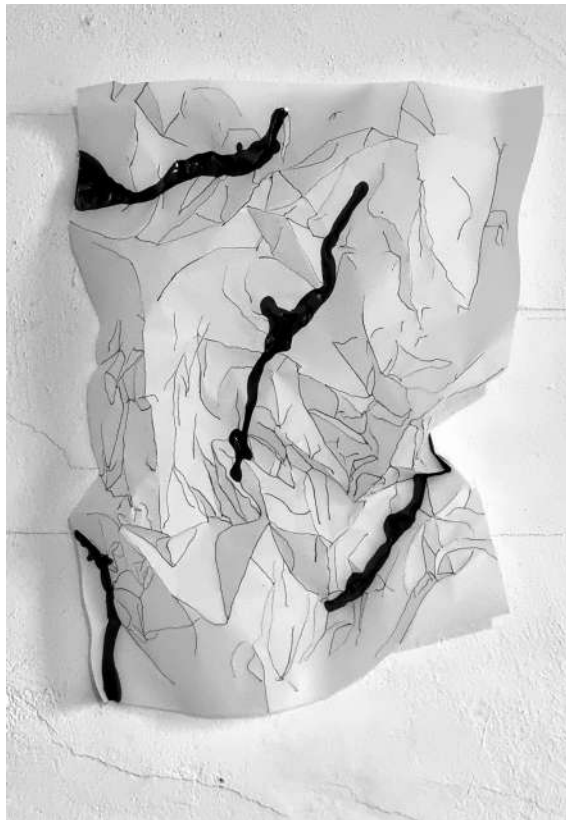
1957 Ruhrgebiet, 1976-1982 Kunstakademie Düsseldorf, seit 1983 Köln,

Seit 1985 zahlreiche Ausstellungsprojekte, 1990-1994 Vertretungsprofessur Kunstakademie Münster, 2003-2005 Vertretungsprofessur Universität zu Köln, 2005-2023 Dozentur Universität zu Köln

1987 Da-Vinci-Preis – Förderkoje Art Cologne, 1988 Kunstfonds Bonn, Stipendium Stadt Köln: CAN Philadelphia / New York, 1989 Früh-Preis für Malerei Köln, Stipendium Glashütte Harzkristall, Derenburg, 2010 Stipendium Stiftung Bartels Fondation, Basel, 2011 Artiste in Residence, FabrikCulture, Hegenheim France, 2013 Arbeitsstipendium, Insel Hombroich/Raketenstation Neuss

www.rainerbarzen.com

Katja Butt



Auf und Ab 5, 2024

Tinte und Tusche auf Transparentpapier, 42 x 29,7 cm geknittert

"Ein Din A3 Blatt Transparentpapier ist geknittert und komprimiert, dann annähernd wieder entfaltet. Mit dem Füllfederhalter sind die so entstandenen Knicke und Falten mit schwarzer Tinte nachgezeichnet, die Spuren der vorangegangenen Handlung auf diese Weise dokumentiert. Die tiefsten Stellen des Reliefs sind mit dunkler Tusche aufgefüllt.

Durch dieses Verfahren hat sich eine Art Landschaftsbild herausgeformt, in das sich der Bericht der dort stattgefundenen Reise gleichsam eingeschrieben hat."

Vita

1961 geboren in Oldenburg i.O., lebt und arbeitet in Köln
bis 1991 Studium an der Kunstakademie Münster
2012 bis 2021 Professur im Fachbereich Medien, Rheinische Hochschule Köln gGmbH
2022 Stipendium NEUSTART KULTUR, Kunstfonds e.V., Bonn
1998 Stipendium im Herrenhaus Edenkoben, Pfalz
1997 Stipendium der Stiftung Kunst und Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen
1996 Stipendium des Kunstfonds e.V., Bonn
1995 Kulturförderstipendium der Westfälischen Wirtschaft, GWK, Münster
1994 Stipendium des Landes Nordrhein-Westfalen im Künstlerdorf Schöppingen
1987 Förderpreis der Kunstakademie Münster, Hochschule für Bildende Künste
seit 1987 vertreten in zahlreichen Ausstellungen und Festivals im In- und Ausland
seit 1993 vertreten in zahlreichen Sammlungen und Veröffentlichungen

www.katjabutt.de

Heiner Blumenthal



1

O.T., 2015

Tusche auf Papier, 29,7 x 21 cm

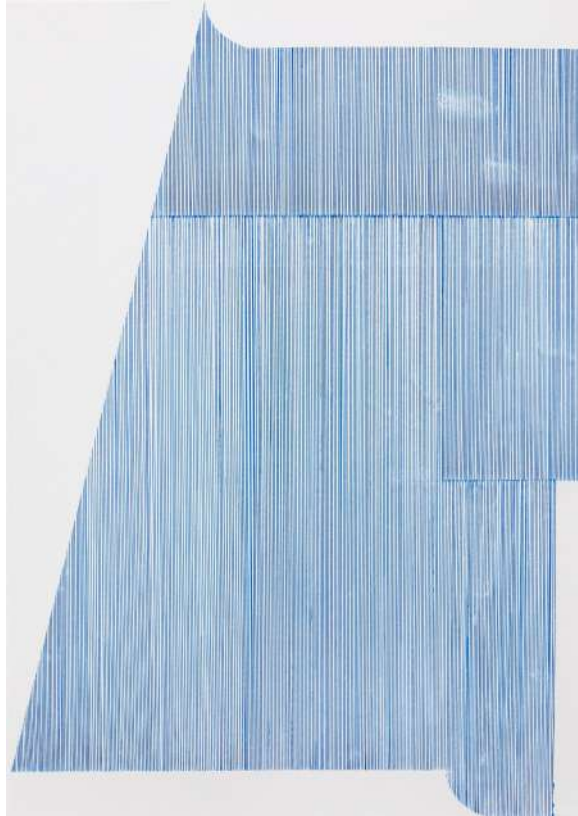
"Sätze zu meiner(n) Tuschezeichnung(en): Meine Tuschezeichnungen entstehen mit dem Pinsel, der Feder und gelegentlich unter Zuhilfenahme eines Lineals oder eines Holzstabes. Zuweilen auf vorgewässertem Papier, wodurch die Zeichnung verschwimmen kann. Materialeffekte sind erlaubt. Die Zeichnungen entstehen in Form einer Improvisation. Das Bild wird im Prozess, Ablauf der Herstellung „gefunden“. Ich kenne es vorher selber nicht. Eher entsteht es aus der Absicht etwas zu verhindern, z.B. etwas erkennbares, gegenständliches oder z.B. Geometrie. Und der Absicht, das Bild aus seinen Bildelementen selber, als deren Verbindung, „Geflecht“, entstehen zu lassen. Unübersetzbar. Einzelne Setzungen erzeugen ein zeitliches Nacheinander von Reaktionen. Die Richtungen wechseln bis ins Gegenteil. Gestisches wird durch konstruktionshaftes gebrochen, scheinbar kalligrafisches wird in comicartige Kürzel verbogen. Leerstellen und Zwischenräume entstehen, die einen Raum der geistig-gedanklichen Ergänzbareit- einen Möglichkeitsbereich erzeugen. Absichtsvolles trifft auf scheinbar zufälliges, Reste, Spuren, Klekse, Hingetropftes verbinden sich. Die Ebenen wechseln, durchdringen sich und erzeugen ein Ausschnitthaftes das zugleich das Ganze ist. Paradoxe Bildsituationen. Momente werden zu zeitlichen Abläufen, Räume als Gebilde beginnen zu kippen. Etwas zeigt sich im Moment des sich-entziehens."

Vita

1956 in Idar-Oberstein geboren; 1978-81 Studium an der HdK Berlin bei Fred Thieler und Walter Stöhrer; 1981-87 Studium an der HfBK Hamburg bei Franz Erhard Walther und Stanley Brouwn; 1989-91 Schmidt-Rottluff-Stipendium; 1992 Cite'International des Arts, Paris; 1993 Arbeitsstipendium Kunstfonds Bonn; 1999 Villa Romana - Preis, Florenz; 2000 Pollock-Krasner Foundation (Stipendium), Elizabeth Foundation, New York; 2007 Gottlieb Foundation, New York ; 2010 Joseph Fassbender Preis, Brühl; 2019 Update-Cologne#2, Preis der Stadt Köln

www.heinerblumenthal.de/

Britta Bogers



ohne Titel

Fineliner auf Papier, 42 x 29,7 cm

Vita

Britta Bogers, *1964, lebt in Köln

1990-95 Kunstakademie Münster, Meisterschülerin Jochen Zellmann

2022 Arbeitsstipendium, Neustart Kultur, Stiftung Kunstfonds__2020 Projektstipendium des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW__2022 Gastatelier Raketenstation Hombroich__ 2013 Gastatelier RAUMX, London

Nationale und internationale Einzel-u. Gruppenausstellungen (u.a. in Belgien, England und USA)

<https://brittabogers.de/>



Wir sind soweit gekommen, 2018

Farbstift, Ölkreide auf C-Print

29,7 x 21 cm

"Ich zeichne, was immer mich umtreibt. Zerborstene Bäume, Fragmente einer lieblosen Republik, die verstorbenen Eltern. Ich umkreise, suche, zeichne kleine Blätter in Serie. Monumentaler meine ortsbezogenen Skulpturen. Dabei liebe ich die ersten Raumeindrücke. Sie sind oft die „klügsten“, so unscharf sie auch sein mögen. Mit Skizzen komme ich ihnen auf die Spur. Ein beflügelnder Moment. Diese entstand für meine Ausstellung in der artothek Köln, 2018, die mich immer noch beschwingt."

Vita

Silke Brösskamp studierte bei Reiner Ruthenbeck, Katharina Fritsch (Meisterschülerin), wurde gefördert von Kunstfonds Bonn, Kunststiftung NRW, Kunst im öffentlichen Raum, Wien. Soloausstellungen im Ausland (z.B. im Kubus Valie EXPORT, Wien, Österreich) und 2027 im KV Marburg und im KV Wilhelmshöhe

www.silkebroesskamp.com

Anne Cichos



o.T., 2024

Grafit auf Papier, 21 x 29,7 cm,

"Die Zeichnungen entstehen oft im Atelier, nachdem ich mich draußen, in der Natur, bewegt habe.

Das Zeichnen verstehe ich als eine innere, erinnerte Bewegung. Als eine kinästhetische Bewegung im Raum, die in meinem Körper gespeichert ist und die in der Auseinandersetzung mit dem Papier zu neuen, noch nicht wahrgenommenen, imaginierten Räumen führt. Die Zeichnungen entstehen im Prozess, als Gespräch zwischen Papier und mir als Neurosystem. Als Installation aufgehängt, verschränken sich verschiedene Zeichnungs-Räume (der erinnerte, der vorhandene, der vom Betrachter geschaffene) zu neuen Denkräumen. Ich beschäftige mich grundsätzlich mit Architektur, Landschaft, physikalischen Phänomenen (wie Wind, Nebel, Gravitation, Licht), historischen Zeichen und der Atmosphäre eines Ortes. "

Vita

Anne Cichos, geboren 1971 in Köln, lebt und arbeitet in Köln. Sie arbeitet ausschliesslich mit dem Medium der Zeichnung. Seit 1995 vertreten in Einzel - und Gruppenausstellungen national wie international wie z.B. in Japan, Grossbritannien, Island, Polen. Kuratorische Projekte sind aktuell Aus dem Koffer und Aus dem Koffer +.

www.annecichos.de

Ruth Gilberger



Aus der Serie: Trübe Wolken, seit 2023

Fundpappe, Fototransfer, Wachs

20 x 30 cm

"In meiner Arbeit suche ich nach plastischen und zeichnerischen Transformationen, indem ich Dinge, Gegenstände oder Narrative mittels Materialien des Alltags (ver)forme und verwandle um ihnen Ambiguität, Poesie und auch Humor einzuschreiben.

Die Beschäftigung mit dem Phänomen Wolkenbildung findet sich in meiner plastischen Arbeit schon länger. Seit 2023 verwende ich meine Fotosammlung von Wolken als digitale immaterielle Abbilder von Gestaltbildungen. Durch meinen manuellen Fototransfer auf Pappe und die zeichnerische Bearbeitung mit Wachs schreiben die zufälligen oder absichtlichen Spuren den Arbeiten eine sinnliche Ebene ein, die eine Einladung ist für Spekulation und Imagination."

Vita

1966 in Berlin geboren. Studium der freien Kunst/Bildhauerei ab 1985 an der HBK Braunschweig, Meisterschülerin bei Prof. Emil Cimiotti 1993.

Aufbaustudium Kunstwissenschaft an der HBK Braunschweig mit M.A. 1995. Umzug und Atelier in Köln mit Ausstellungstätigkeit von Plastik und Zeichnung im In- und Ausland.

Lehr- und Leitungstätigkeit für Museen, Universitäten und Stiftungen in Kunstvermittlung und partizipativer Praxis. Seit 2014 Vorständin der Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft, Bonn.

www.ruth-gilberger.de



Fortgesaust, 2024

Tuschzeichnung, doppelt, 29,5 x 42 cm

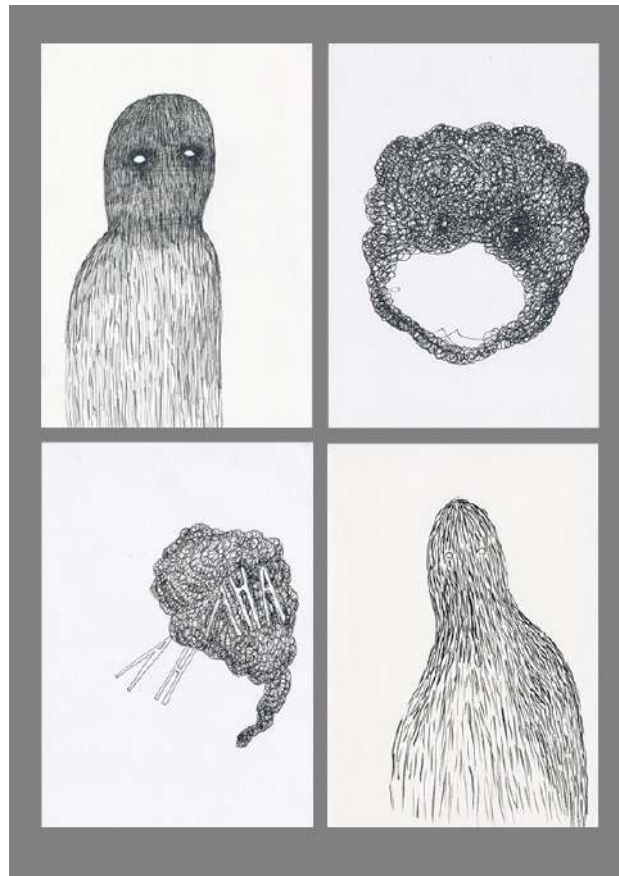
"Eine Linie der Hand, eine Armbewegung, ein Tanzschritt, ein Luftzug, ein Anfang oder ein Ende - vom Lied? vom Schriftbogen? - ein Ausklang, ein Harmoniebedürfnis, ein Harmoniezerwürfnis, ein Hirschgeweih, ein Tintenstrich, ein Eingeweicht mit Widerhall, ein Sanftgemacht und Ausgelacht, ein Rausgeschoben und Abgehoben, ein Doppelstrich, ein Rührdichnicht, ein Rausgerutscht und Durchgepaust: Fortgesaust."

Vita

Die Künstlerin Tina Haase erforscht Qualitäten und Eigenschaften von Gegenständen, Räumen und Orten. Den Besonderheiten folgend entstehen Objekte, Skulpturen, Wandarbeiten, Installationen oder Kunst am Bau. Ausstellungen in Deutschland, Schweiz, Österreich, Italien, Spanien, Frankreich, Belgien, Niederlande, USA und Polen machten ihr Werk auch international bekannt. 2007-2024 leitete sie den Lehrstuhl für Bildende Kunst an der Fakultät für Architektur der Technischen Universität München.

www.tinhaase.de

Zandra Harms



Daily Drawings

"In meinen Projekten und gewissen Situationen fertige ich täglich eine Zeichnung. Eine dreimonatige Residenz im Keramion, vier Wochen auf einem Hausboot in Schweden – die Arbeiten entstehen direkt vor Ort. Die Situation in der ich mich befinde, wirkt oft so eindrucksvoll. So bleibt zu Beginn vieles unsortiert. Ich nutze den Fineliner und zeichne, was mich beschäftigt. Durch das kontinuierliche Zeichnen ordne ich meine Gedanken. Nach mehreren Blättern und Tagen entsteht allmählich eine Idee, und die Arbeit nimmt eine klare Form an.

In diesen Blättern thematisiere ich ein kleines Gesichtsfragment, das auf die Bartmannkrüge des Keramions verweist. Diese Krüge, charakteristisch durch ein bärtiges Gesicht am Flaschenhals, wurden vom 16. bis 18. Jahrhundert in Frechen bei Köln hergestellt und waren ein bedeutender Exportartikel."

Vita

Zandra Harms, *1968 in Hamburg, lebt und arbeitet in Köln. Sie studierte bei den Bildhauern Peter Buchholz und Joachim Bandau, Kunstakademie Münster. Neben vielfältigen Förderungen erhielt sie die Katalogförderung des Kunstfonds, das Stipendium der Dormagen-Guffanti-Stiftung, Köln und 2024 eine 3-monatige Residenz im Keramion, Frechen. Ihre Werke sind in Ausstellungen im In- und Ausland vertreten, u.a. Kunsthalle Wilhelmshaven; Kunstverein Aschaffenburg; Deutscher Künstlerbund Berlin; Kunstpalast Düsseldorf; artothek, Köln; OPENART Örebro, Schweden; Raum für Gäste, Aachen; Sootbörn, Hamburg.

www.zandraharms.de



Heftzyklus, 2024-2026

19 x 39 cm

Von Seite zu Seite von Heft zu Heft von Tag zu Tag.

Ein Heft von 15-20 Arbeitsheften, die ständig in Bearbeitung sind.

Die Hefte werden nicht nach Reihenfolge, eins nach dem anderen, fertig gestellt. Es sind immer alle Hefte gleichzeitig in Arbeit auch wenn es einzelne Seiten gibt, an die ich ab einem bestimmten Punkt nicht mehr herangehe, oder Seiten, die ich als Rückseiten, Notizen, Versuche ... stehen lasse. Im Blättern kontinuierlich, in der Bearbeitung unsystematisch. Die Hefte werden u.a. mit Bleistift, Ölpastellkreide, Öl, Kaffee, Spachtel ... bearbeitet.

Vita

1965 geboren am Meer.

Mit 12 Jahren die erste Kamera, mit 16 Ausbildung zur Fotografin. Zwischen 1986 und 2026 Entwicklung der Arbeit von Fotografie zur freien Kunst: Zeichnung, Installation, Objekt.

www.instagram.com/katja_heddinga



Dickicht, 2026

2 Monotypien. Linoldruckfarbe auf Papier, (Rückseite: Kugelschreiber, Graphit), je 32 cm x 45 cm

Vita

Ilka Helmig studierte Visuelle Kommunikation und Kunst in Nürnberg und Bonn und lehrt seit 2007 als Professorin für visuelle Konzeption und Zeichnung an der FH Aachen. Ihre Arbeit wurde u.a. gezeigt im Nationalmuseum Nairobi, Ludwig Forum Aachen, Bienal de la Pintura Ecuador, Karst Gallery Plymouth, GB und zuletzt im Leopold-Hoesch Museum Düren und im Museum für Neue Kunst Freiburg.

2018 erhielt sie das Artist in Residence Landesstipendium der Steiermark und war 2020 Stipendiatin Artist in Lab der Fraunhofer Gesellschaft. Sie lebt und arbeitet in Köln und Paris.

In ihrer künstlerischen Praxis beschäftigt sie sich mit dem Spannungsverhältnis von natürlichen und kulturellen Erscheinungsformen und untersucht die dabei entstehende Wechselwirkung anhand von visuellen Experimenten und Gegenüberstellungen. Dabei interessiert sie u.a. der visuelle Aspekt von Wissenschaft und die damit verbundene Frage nach Zufall und Ordnung.

www.ilkahelmig.de

Karin Hochstatter



Bemorph, 2024

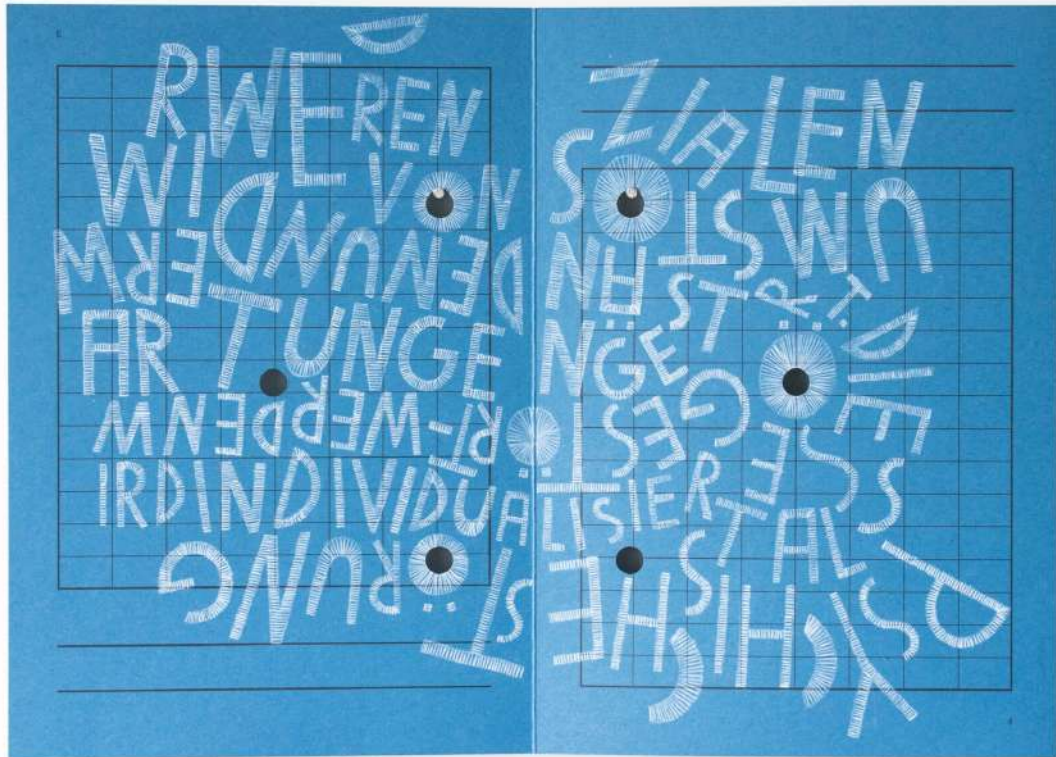
Kreidestift/Acrylstift/Tusche auf Silberseidenpapier, Maße variabel (max. 200 x 70 cm, min. 20 x 20 x 5 cm)

"Knüllen, Flächen quetschen, formen, (Reise-)Geschwindigkeit. Die Zeichnung "Bemorph" ist eine variable Landschaft mit den 6 graphischen Variablen aus der Kartographie (Form, Richtung (Orientierung), Farbe, Helligkeit, Muster (Korn) und Größe). Sie mäandert von glattgepresst und langgezogen zu geknickt und gestaucht, ist temporär, findet jedes mal eine neue Form und neue Kontexte, die niemals auf dieselbe Weise wiederholt werden können."

Vita

Karin Hochstatter /Studium an der Kunstakademie Düsseldorf/Meisterschülerin bei dem Schweizer Künstler Franz Eggenschwiler/zahlreiche Preise und Stipendien/Einzel/Gruppenausstellungen u.a. Lehmbruckmuseum Duisburg, Kunstverein Mönchengladbach, Bonner Kunstverein, Kunstmuseen Krefeld, Städtische Galerie Villa Zanders, Basler Papiermühle Museum, Goethe Institut Peking /Lehre seit 1998 u.a. Kunstakademie Mainz, Hochschule Mainz, LMU Los Angeles, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig /kooperative Projekte: Strichstärke_Projekte zur Zeichnung und EWVA_Equality for Women in Visual Arts, Symposien und Podcasts.

www.karinhochstatter.de



Anti-Ordner: Gestört-Werden, 2026

Buntstift auf Karton oder Buntstift auf Aktendeckel, 44,5 x 31,9 cm

„In vielen meiner Installationen ist visualisierter Text zentral. Das (geschädigte) Individuum trifft auf ein System. Die gezeichneten Sätze und Fragen in der Serie „Anti-Ordner“ (2026) begleiten meine Beschäftigung in dem Feld der sogenannten ‚Antipsychiatrie‘. Viele Zitate und Gedanken stammen aus dem Sammelband „Gegendiagnose III - Kollektive Krisensitzung und psy-kritische Perspektiven“.“

Vita

Suse Itzel (*1984) ist Filmmacherin, Künstlerin & Autorin. Medienübergreifend beschäftigt sie sich mit Erinnerung, Krankheit und sexualisierter Gewalt. Ihr Kurzfilm „Ich hätte lieber einen anderen Film gemacht“ erhielt zahlreiche Preise. Bis 2024 studierte sie an der Kunsthochschule für Medien in Köln.

www.suse-itzel.info



Le Ciel est gris et triste

No Doubt, this was no sheep-dog

2 Zeichnungen, Tusche und Collage auf Papier, 30 x 40cm

Text auf Zeichnung 1:

le ciel est gris et triste (Französisch-Lehrbuch)

Motiv: Creature from the Black Lagoon

There are many sheep dogs in the moor?

No doubt, but this was no sheep dog (Hound of Baskerville)

Vita

Katharina Jahnke beschäftigt sich in ihrer medienübergreifenden Arbeit mit Phänomenen wie surrealen Zusammenstößen, Conan-Doyle-hafter Verkettung von Bedeutungen und Eindrücken und lexikalischer Erfassung von Beobachtungen des Alltags. Bei alldem geht es um Konstrukte zwischen Erinnerung und Imagination und Wunsch und Wirklichkeit.

1968 in Berlin geboren. Auswahl an Ausstellungen: kjuh (2021), M29, Köln (2019), Beeldenpark Anningahof, Zwolle, Niederlande (2018), Brandenburgischer Kunstverein Potsdam (2015), PIK, KunstWerk Köln (2015), Kunstverein Würzburg e.V. (2015), Kunstmuseum Villa Zanders (2014), The Breeder, Athen (2005), Galerie Kamm, Berlin (2011, 2005, 2004); Galerie Nomadenoase, Golden Pudelclub, Hamburg; Galerie Helga de Alvear, Madrid (2012); Lewis Glucksman Gallery, Cork (2008) und im MARTa Herford (2010).

Sie lebt und arbeitet in Köln und wird repräsentiert von der Galerie M29.

<https://katharinajahnke.com/>

Annebarbe Kau



o.T., 2019

handgeschöpftes Papier, Bleistift, Wachsmalstift , 22 cm x 16 cm

"Für mich ist Zeichnen Denken, das ich aber nicht in Worte fassen will. Es entstehen Bilder. Man kann sie sehen/lesen, wahrnehmen oder auch singen, denn sie sind ja auch eine Komposition."

Vita

Annebarbe Kau, bildende Künstlerin, arbeitet mit verschiedenen Medien wie Video, Audio, Installation und Zeichnung. Sie lebt als freischaffende Künstlerin in Köln. 1985 Meisterschülerin von Prof. Nam June Paik, Kunstakademie Düsseldorf. Sie stellt international aus : z.B.: 2024 Beijing, Ch; 2023 Museum Ratingen, G; Saint Jus, E; 2019 Angers, F; 2016 RaumX London, GB

www.AnnebarbeKau.de



Auf der Böke, 2026

weißes Filmoplast P90 Reparaturband, violettes Washi-Tape (versehen mit Acrylat-Klebstoff), Kopierpapier, Tuschefasermaler, Graphit, Buntstifte & weiße Ölkreide auf transparentem Papier, 29,7 x 42 cm (aufgeschlagen 42 x 59,4 cm)

Während meiner Arbeitsaufenthalte in der Bergischen Waldhütte “Auf der Böke” (= oben bei den Buchen) ist eine mehrseitige Zeichnung auf transparentem Papier entstanden. Mit der Schere bearbeitetes oder gerissenes Klebeband hält drei Transparentpapiere zusammen und kommt neben Linien, Schraffuren und Papierresten als gleichwertiges zeichnerisches Mittel zum Einsatz. Die Arbeit darf durchblättert werden. Aufgrund des semitransparenten Untergrundes entsteht ein vielschichtiges Objekt.

Vita

Maja Lilian Krakau (*1972) absolvierte ein Studium an der Kunsthochschule Mainz. Neben zahlreichen Ausstellungen im Kreis Köln, den Aufenthalten im Studio Meridional in Marseille (2023) und im Gastatelier der Stiftung Insel Hombroich (2021), wurden ihre Arbeiten 2021 in Brüssel gezeigt. Maja Lilian Krakaus Arbeitsprozess ist experimentell und folgt weitestgehend einem prozesshaft-energetischen Gestaltungsprinzip. (Amelie Gappa)

Maja Lilian Krakau lebt und arbeitet seit 2003 in Köln.

www.majaliliankrakau.com

Eva-Maria Kollischan



Ohne Titel, 2024

Bleistift auf Papier, 42 x 29,7 cm

"Eine Form ergibt sich aus Linien, die mit dem Lineal gezogen wurden. Ihr Umriss und ihre Töne werden durch die Unregelmäßigkeiten der freien Hand beeinflusst, die trotz der Verwendung des Lineals sichtbar werden. Ähnlich wie im Alltag oft wiederkehrende Tätigkeiten oder Abläufe ähneln die einzelnen Linien einander und unterscheiden sich doch ein klein wenig."

Vita

1966 geboren in Nürnberg

1993-94 Kunstakademie München

1993-2000 Kunstakademie Münster

seit 2014 Professur für Künstlerische Gestaltung, Hochschule Trier

2012 2. Preis EURODE Kunstpreis, Kulturforum Herzogenrath

2011 Katalogförderung der Stiftung Kunstfonds, Bonn

2006 TRANSFER TÜRKEI-NRW (NRW Kultursekretariat), TR

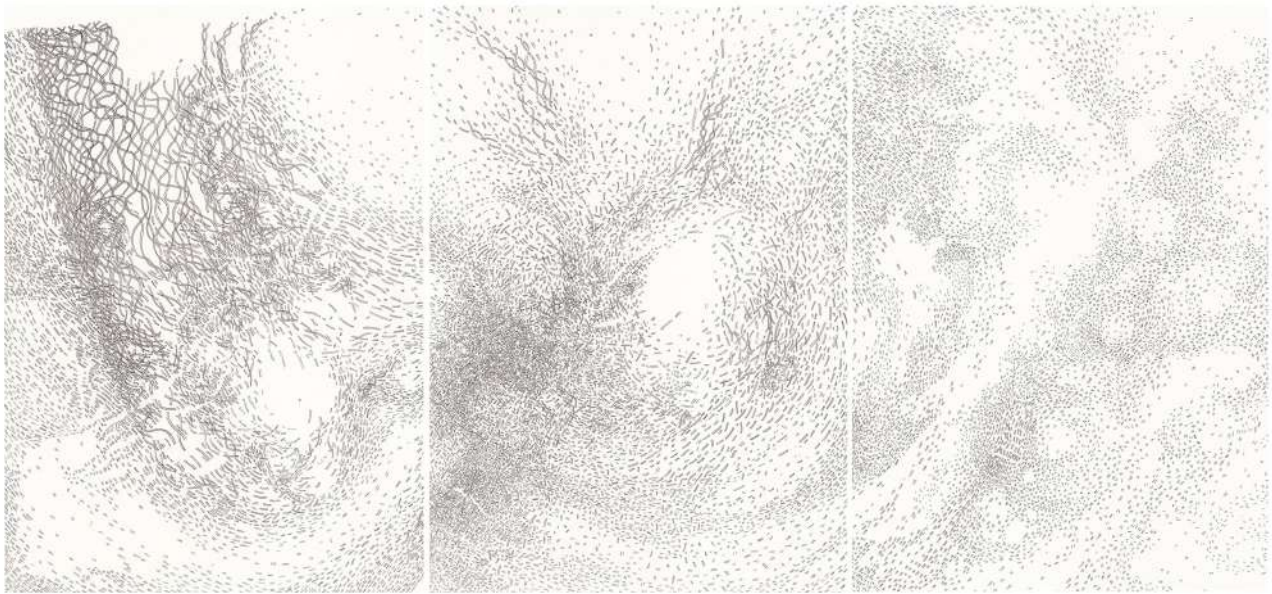
2005 Stipendium Schloss Ringenberg

2000 Arbeitsstipendium der Kunststiftung NRW

2000 Artist In Residence, Aomori und Tokio, JP

www.kollischan.de

Vera Langer



Slop over (Nr. 6-9)

Tusche auf Papier

Je 21 cm x 29,7 cm

Gesamt: 63 cm x 29,7 cm

"In meiner Zeichnung »Slop Over« interessierte mich die Bewegung der Linien und der Zeichnung von einem Blatt auf das nächste, das Verdichten und die Zerstreuung von einzelnen Strichen hin zu Verwebungen und Schwärmen. Aus dieser Serie sind bis jetzt neun Zeichnungen entstanden, die aufeinander aufbauen und sich verbinden. Untereinander können sie auch in der Reihenfolge verändert werden und nehmen wieder Beziehung auf und lassen andere Deutungen und Assoziationen zu. Diese drei sind für das Projekt „Aus dem Koffer“ entstanden."

Vita

Vera Langer *1983 lebt und arbeitet in Köln.

In ihren Zeichnungen beschäftigt sie sich mit Erinnerungen, Träumen und Surrealen Elementen - in feinen organischen Strukturen und Schraffuren, die sich über eine lange Zeit verdichten und verweben, entstehen Arbeiten die sich stets mit dem Unbewussten auseinandersetzen. Sie ist Teil vom Kunsthaus KAT18 und des inklusiven Künstler-Kollektivs X-SÜD und hat einen Lehrauftrag als Dozentin für Zeichnung an der ecosign. Ihre Arbeiten wurden unter anderem im MAKK Museum für Angewandte Kunst, der Frankfurter Buchmesse, dem Cityleaks Festival und in diversen Ausstellungen gezeigt.

www.vera-langer.com

Wolfgang Lüttgens



O.T. , 2024

Collage (Pigmentdruck, Farbstifte, Klebeband/beidseitig auf Zeichenpapier), Gesamtmaß 60 x 84 cm / (vierteilig, verklebt) Maß gefaltet 29,7 x 42 cm

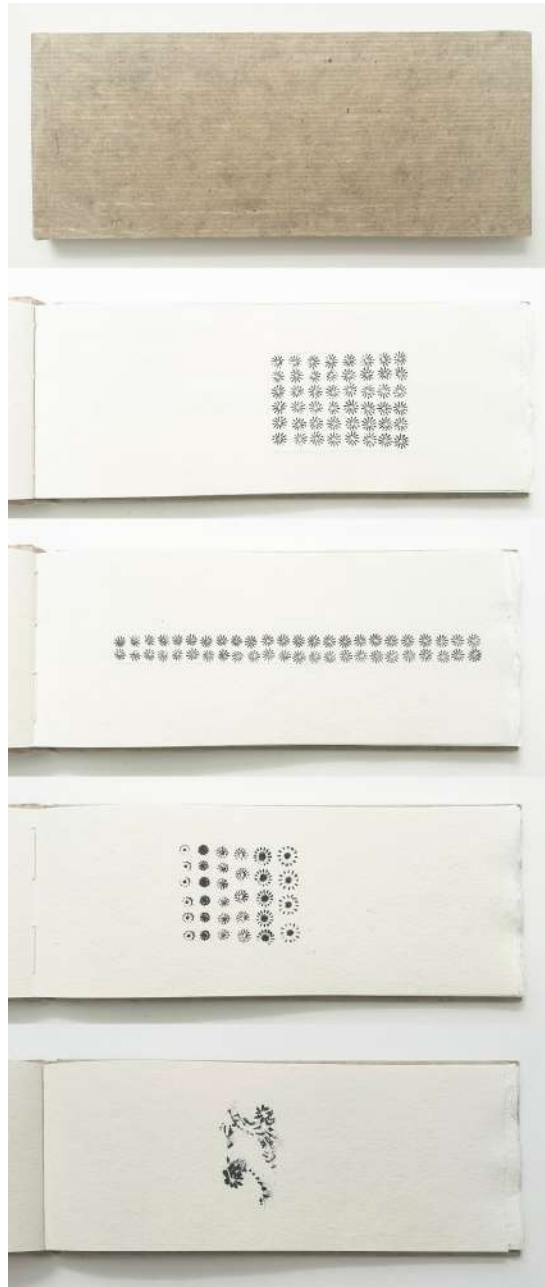
Werkbeschreibung: Vier A3 Blätter (zusammen montiert und faltbar/ A1 Hochformat))

1. Schritt: Spontane Setzungen von Linien auf den separaten A3-Blättern.
2. Schritt: Passgenauer Pigmentdruck (Fotografie eines schwarzen Drahtes) auf den vier Zeichenpapieren um beim Endformat einen Gesamteindruck zu vermitteln. Weitere Farbstift-Linien auf den zusammengesetzten Papieren.
3. Schritt: Montage der 4 DinA3 Papiere zu einem A1 Hochformat mittels rückseitiger und vorderseitiger Fixierung mit Klebebändern.
4. Schritt: Weitere künstlerische Interventionen, z.B. vorderes Klebeband (mit Farbstift gestaltet).

Vita

Wolfgang Lüttgens Ausstellungen seit 1995 (u.a.) ; Kölnberg e.V., Köln / Städt. Galerie Kaarst, Kunstverein Siegburg Jap. Kulturinstitut, Köln / Forum, Herzogenrath / bluecoat gallery, Liverpool / Kunstverein Bochum / Kunstverein Brühl / Raum für Kunst, Aachen / FORUM, Herzogenrath / Molkerei-Werkstatt, Köln / VORGEBURGSPARK Köln / BLAST, Angers, F / Kunstverein Kölnberg / VfaK, Oberhausen / kjuh Kunstverein e.V., Köln / Museum Bergisch - Gladbach / Kunstverein Aschaffenburg / Museum Bergisch-Gladbach / Kunsthalle, Köln

www.wolfgang-luettgens.de



Künstlerbuch, 2020/2021

Archivtinte auf handgeschöpftem Papier, Einband 13 x 31 x 2 cm, Blätter 12 x 29,5 cm, 34 bedruckte Seiten

"2020 begegnete ich in einem Garten im Finistère den Stempeln der Schlafmohnblüte. Dass dieser Teil der Pflanze tatsächlich „Stempel“ heißt, traf mich wie eine Einladung. Ich schnitt ihn heraus, stempelte – und war überrascht: Ein so einfaches Tun ermöglichte eine faszinierende Zeichensprache. Das war der Urmoment. Das Buch steht am Anfang dieser Entdeckung."

Vita

Maja Majer-Wallat (*1948) lebt und arbeitet in Köln. 1973-1987 Studium der Keramik, Bildhauerei und Malerei an den Kölner Werkschulen. Meisterschülerin von Eduardo Paolozzi. Werkstattgalerie am Ubierring. 1991-2013 Pressesprecherin der Bundeskunsthalle in Bonn. Seit 2020 künstlerische Arbeiten.



Aufzeichnungen und Notizen, 2024

Bleistift, Filzstift, Marker, Ölpastell, Tusche und Acryl im Notizbuch, 15 x 9 cm

"Die Aufzeichnungen sind aus Schichten von überschriebenen Notizen geformt und entwickeln sich zu Gesprächen zwischen Linie, Fläche und Form. Sie erzählen von Körpern, von Körperlosen, von flüchtigen Eindrücken, vom Chaos, von Ordnung, von Erinnertem, von Vorgestelltem, von den Resten, die übrig bleiben - von unvorhergesehenen Begegnungen auf dem Papier. Manchmal ein kurzer Kommentar. Sie spazieren, mäandern, sie folgen keinem Plan. Entgegenkommend antworten sie ihrem Gegenüber und schauen was passiert, was sich jeweils auftut ... mit dem nächsten Schritt."

Vita

Agnes Mrowiec studierte von 2009 bis 2015 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Cordula Güdemann. Während des zuvor absolvierten Studiums der Architektur an der Kunstakademie Düsseldorf und an der BUGH Wuppertal und als Künstlerische Assistentin an der RWTH Aachen und an der Universität Stuttgart, beschäftigte sie sich intensiv mit Gegenständlichkeit in Zeichnung und Malerei vor Ort. Dies führte sie zur freien Kunst mit dem Schwerpunkt Malerei.

www.agnesmrowiec.de



Scapa Flow, 2026

Nähmaschinenzeichnung, Hahnenmühle Bamboo Fine Art, Garn, Tinte und Tusche, gefaltet und im Umschlag, Edition 5 + 2 AP

Oberhalb vom Schottischen Festland liegt ein aus Inseln gebildeter natürlicher Hafen, der Scapa Flow. In ihrer gleichnamigen Nähmaschinenzeichnung bezieht sich Kathrin Rabenort auf seine besondere Geschichte: nach dem verlorenen 1. Weltkrieg wurde die Kaiserliche Flotte in dem sehr gut kontrollierbaren Naturhafen interniert und versenkte sich am 1919 selbst. Auch 100 Jahren später mahnen die Kriegsschiffe mit ihrer Präsenz.

Die Grenzen zwischen Land und Wasser näht Rabenort als Umrisslinie in das Papier und ergänzt Höhenlinien. In einem weiteren Schritt bearbeitet sie ihre Zeichnung mit Tinte und Tusche. Die Farbe durchdringt das Papier, orientiert sich an dem Garn oder flutet die Nähte. Die flüssigen Farbe lässt sich nur bedingt leiten und es entsteht eine Spannung zwischen kontrollierter und unkontrollierter Form.

Vita

Kathrin Rabenort, geb. Siegerland, Studium Freie Kunst Kunsthochschule Kassel, Prof. Urs Lüthi, einjähriges Atelier- Arbeitsstipendium der Hessischen Kulturstiftung für Amsterdam. Master of Fine Arts, Fine Art, Goldsmith College London, arbeitet in Köln und mit Residencies an verschiedenen Orten und Ländern, Stipendien und Projekte in China, Irland, Norwegen, Österreich und Schweiz, nationale und internationale Einzel- und Gruppenausstellungen, Mitglied im bbk berlin und Deutschem Künstlerbund / Lehre an Akademie/Uni/FH

www.kathrinrabenort.de

Tilo Riedel



Kleider, 2026

Pappe, Edding, 37 x 20 cm

Vita

Geboren 1960 in Frankfurt/Main / Abitur 1979 / Studium an der Hochschule der Bildenden Künste, Berlin, 1981 – 1987 / Nachwuchsförderungsstipendium des Landes Berlin, 1987 – 1989 / Umzug nach Köln 1989 / DAAD Reise-stipendium New York 1990

Tätigkeiten im Innenausbau, in einem Zustellungsunternehmen und als Tellerwäscher, Assistenzen und Realisierungen für bildende Künstler / Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen / dritter Preisträger des „lauter niemand Preis für politische Lyrik 2014“ / Bühnen- und Kostümbilder, Co-Regie, Texte, Theaterstücke

Ingrid Roscheck



Welcome to my new house – 2026

Aquarell, Graphit a/Papier

157,6 x 75 cm

„In ein Haus zu gehen/es zu betreten, ist etwas anderes als die Erfahrung, sich in etwas hinein zu begeben ...

Eines meiner wichtigsten Themen ist „Ortsbestimmung“. Ich möchte wissen, in welcher Zeit, in welchem Raum ich lebe und wie ich mich darin einrichten kann. Ausgehend von den Räumen, in denen man sich wiederfindet in z.B. unseren Gefilden, in die man „hineinkatapultiert“ wird, habe ich die „Verortung“ anhand der Architekturen gestartet, die für mich Ausdruck bieten unseres Seins und seiner Erfindungen. Das fängt schon mit unserer Körperarchitektur an, geht über in die Schutz-funktionen, derer man bedarf: Kleidung, Behausung, Bildung.

Ich baue an einem Welt-Ort, mit dem Wunsch nach Verstehen. Ortsbestimmung umfasst den Aufenthaltsraum vom zellhaften Wohnen bis zu den Zellkörpern unserer Hirnareale und seiner Denkmodelle. Dabei ist nicht mein eigenes Leben der Inhalt meiner Arbeit, sondern mein Beruf als Künstlerin. Daher pendeln meine Skulpturen oft zwischen dem „sich einrichten“, Häusermodelle bauen, Architektur-Erfindungen als Einrichtung ins Innere, Umgebung wahrnehmen, Archive der Wahrnehmung bauen - und einem stetigen Überwuchern, Fragmentieren, Sammeln und Bewahren - und sich-weiterbewegen.“

Vita

Studium: Kunstakademie Düsseldorf, American University Kairo | Lehre: u.a. Vertretungsprofessur Kunstakademie Münster, bis 2024 LfBA/Kunstpraxis: Institut für Kunst + Kunsttheorie/Universität zu Köln | div. Stipendien + Preise: u.a. PS1, New York. Kunstfonds Bonn. Stiftung Bartels/Markgräflerhof, Basel. FabrikCulture Hégenheim. |

bis 2026: 76 Einzel-/Duoausstellungen/Projekte (Auswahl Institutionen u.a.): Das Esszimmer - Raum für Kunst+, Bonn. Stiftung Insel Hombroich/Raketenstation, Neuss. Museum Sankturbahnhof, Sursee. Rheinisches LandesMuseum, Bonn. Ludwig Forum, Aachen. Kunstmuseum Mülheim/Ruhr. Niederrheinischer Kunstverein, Wesel. Kunstmuseum Magdeburg. Krefelder Kunstverein. Museum Schottische Häuser, Veere/NL. Basilika St. Ursula, Köln. Kunstverein Eislingen. Mannheimer Kunstverein. Städt. Galerie Regensburg. Museum Morsbroich, Leverkusen. Artothek Köln. Förderkoje Art Cologne. PS1, New York, bis 2026 über 100 Gruppenausstellungen international

www.ingridroscheck.com

Volker Saul



Ohne Titel (Tremorzeichnung), 2026

Tusche auf Papier, 29,7 x 21 cm

www.volkersaul.de



Sequenz (Marseilleyeyre) #04 | 2026

Collage | Bleistift, Graphit auf Papier & Tusche auf Steinpapier | 14,8 x 84 cm, gefalzt, beidseitig bezeichnet

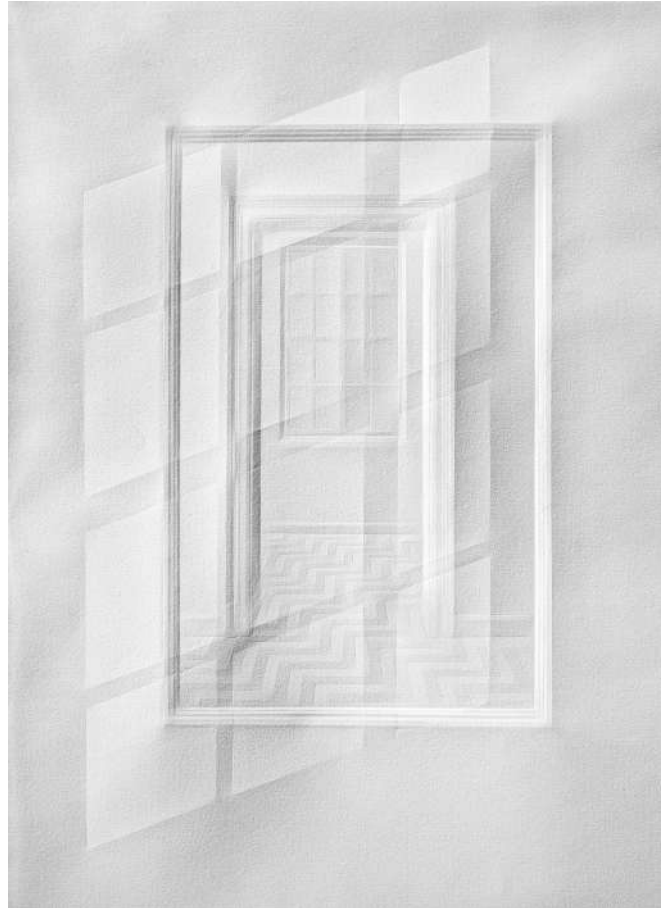
„Während einer Artist Residency in Marseille 2024 erforschte ich auf Wanderungen das Massif de Marseilleyeyre mit dem Fokus auf geologische Strukturen und markante Aspekte der Landschaft – sowohl Erhebungen als auch Tiefen des Massivs, begehbare Grotten und Höhlen. Die Beobachtungen wurden in Skizzen und Fotografien festgehalten und bilden die Basis u.a. für eine Serie von Collagen und Zeichnungen in Form von Leporellos.“

Vita

Christiane Gerda Schmidt (*1966) studierte an der Fachhochschule Dortmund Visuelle Kommunikation. Sie lebt und arbeitet in Köln. Stipendien u.a. Schlossmediale WIND, Werdenberg (Schweiz), Künstlerhaus Ahrenshoop, Künstlerhaus SÍM Residency Reykjavik (Island). Artist Residencies u.a. Studio Meridional Marseille, Museümlí Buchs (Schweiz). Ausstellungen u.a. Matjö BBK Köln, plan.d. Düsseldorf, BBK Kunstforum Düsseldorf, BBK Landeskunst-Ausstellung NRW, Museum Ostwall Dortmund, Kunstverein Bayreuth, Neues Kunsthaus Ahrenshoop; DIE GROSSE, Museum Kunstpalast, Düsseldorf, Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe

www.christiane-gerda-schmidt.de

Simon Schubert



o.T. (Licht auf Spiegel), 2026

Papier gefaltet, 41,6 x 29,6 cm

Die Papierfaltung o.T. (Licht auf Spiegel) ist ein durch Faltung des Papiers entstandene Zeichnung/Faltung. Im Zusammenspiel mit Licht und Schatten auf dem minimalen Relief entsteht die räumliche Illusion eines einfallenden Lichtscheins auf einem Spiegel. Im Spiegel sind ein Durchgang und ein Fenster zu erkennen. Je nach Lichteinfall und Lichtquelle wird das Bild sichtbar oder verschwindet fast gänzlich. Die Zeichnung manifestiert sich durch die Kombination von Reflexion und Schattenwurf.

Vita

Simon Schubert 1976 geb. in Köln, lebt und arbeitet in Köln

1997-2004 Kunstakademie Düsseldorf

2001 Reisestipendium der Kunstakademie Düsseldorf

2004 Vordemberge-Gildewart Stipendium der Stadt Köln

2007 Phönix Kunstpreis des ZVAB

2010 AIR Sandnes, Norwegen

2019 Katalogförderung Stiftung Kunstfonds e.V., Ausstellung Schattenreich im Museum Morsbroich

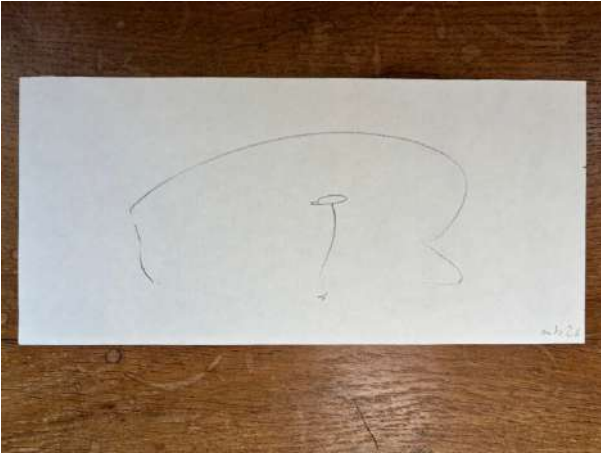
2022 Stipendium Neustart Kultur Stiftung Kunstfonds e.V.

Zahlreiche Ausstellungen im In und Ausland

vertreten in zahlreichen Sammlungen im In- und Ausland

www.simonschubert.de

Manos Tsangaris



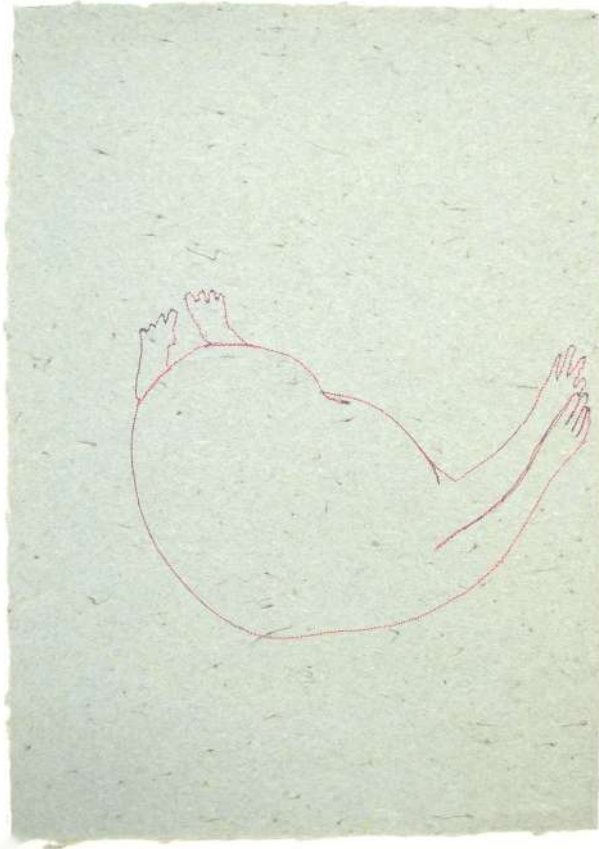
o.T. 2026, Graphit auf Papier

14 cm x 30 cm und 15 cm x 12 cm

Vita

Manos Tsangaris (*1956) komponiert Lesarten in aufeinander bezogenen künstlerischen Medien, die unterschiedliche Räume erschließen.

www.tsangaris.de



lassen, 2026

Nähmaschinenzeichnung auf handgeschöpftem Papier aus eigener Kleidung, 42 x 30 cm

"Seit über 40 Jahren mache ich Nähmaschinenzeichnungen. Einfach mit einer Linie einen Körper (in Bewegung) beschreiben. Verschiedene Farbigkeit des Ober- und Unterfadens bedeuten zwei Zeichnungen in einer. Ich beschreibe den Abdruck der Seele im Körper der Künstlerin, der Frau. Reduziert sein auf eine Tüte – immerhin mit Beinen in Bewegung. Menschen haben keine Wurzeln – Menschen haben Beine."

Vita

2023 Der Künstlerinnen-Komplex, Kunstmuseum Villa Zanders, Bergisch Gladbach, Monografie, Solo

2022 enorm in form, Klingspor Museum Offenbach, Solo

2021 The Body and the Book, Galerie Druck & Buch, Susanne Padberg, Wien, A; M-bodi-ment-A, Deutscher Künstlerbund Berlin; Selfreflection – Coronafeeling“, Galerie Koppelman, Köln

2019/2017 Das HimmelsHöllenkleid, Künstlerische Intervention, Museum für Gegenwartskunst, Benediktinerstift Admont, A, Publikation, Solo

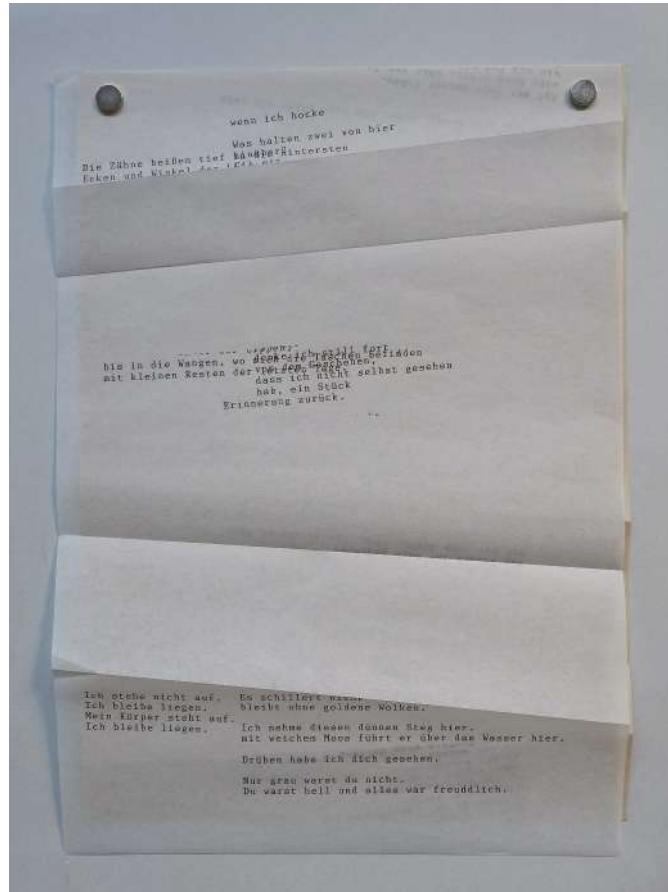
2018 Freud on the Couch – Psyche in the Book, The Center for Book Art, New York, Minnesota Center for Book Arts, San Francisco Center for the Book, USA, Katalog

2014 Das Cut up als erweiterter Handarbeitsbegriff, Kunst-und Museumsbibliothek der Stadt Köln, Publikation, Solo

2011/2012 denken, Kolumba Köln, Katalog

carolawillbrand.de

Denise Winter



Wenn ich hocke, 2024

Schreibmaschinenzeichnung, 29,5 x 21 x 1,5 cm

"Auf mehrfach gefaltetes Papier tippe ich Texte, die ich zuvor selbst geschrieben habe. Drei Texte insgesamt. Teile der Sätze legen sich über die Kanten des Papiers. Ich öffne das Papier und die Wörter lösen sich aus den Sätzen zu fragmentarischen Wortgruppen. Leere Flächen in den Falten entstehen, geben Raum für eigene Gedanken."

Vita

Denise Winter (*1983 Berlin) studierte Bildende Kunst an den Kunsthochschulen in Dresden und Oslo sowie an der Kunstakademie in Düsseldorf und Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Sie fotografiert, zeichnet, schreibt, projiziert und überträgt. Sie stellt aus in Kunstvereinen und Museen im In- und Ausland. Sie engagiert sich in verschiedenen Kunstvereinen und kuratiert Ausstellungen. Seit 2020 leitet sie den Bereich Bildende Kunst am Musischen Zentrum der Ruhr-Universität Bochum.

www.denisewinter.com